

## Unterzeichnung **Integrating Cities Charta**

Gemeinsam mit rund 120 Großstädten aus 30 europäischen Staaten ist die Stadt Nürnberg Mitglied beim Städtenetzwerk EUROCITIES. EUROCITIES unterstützt die Einbeziehung von Städten in den europäischen Politikprozess und erleichtert die Planung und Implementierung von transnationalen Projekten zwischen den Städten. In mehreren spezialisierten Arbeitsgruppen und Foren, beispielsweise dem „Economic Development Forum“, „Creative Industries“ oder „Migration and integration“, baut EUROCITIES spezifische Sachkenntnisse in verschiedenen Interessensgebieten auf und bringt urbane Standpunkte auf europäischer Entscheidungsebene ein.

Die Arbeitsgruppe Migration und Integration hat 2010 die **Integrating Cities Charta** entwickelt. Durch diese Charta wird die Verpflichtung von EUROCITIES hinsichtlich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und der Unterstützung einer guten Integration in unseren von wachsender Vielfalt geprägten Städten erneuert und aktualisiert. Mit einem „Beitrag zur guten Regierungsführung für die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und die Aufnahme von Flüchtlingen“ legte EUROCITIES 2004 eine Liste gemeinsamer Grundsätze des sozialen Zusammenhalts und der Integration für Städte vor. 2006 entwickelte sich daraus der „Integrating Cities Process“ – eine gemeinsame Anstrengung von EUROCITIES und der Europäischen Kommission zur Förderung der Umsetzung der Gemeinsamen Grundprinzipien für die Integration der EU auf lokaler Ebene.

Dieser Prozess wurde in einer Partnerschaft zwischen EUROCITIES und der Europäischen Kommission in der Mailänder Erklärung von 2007 formalisiert. Dazu gehören:

- die Konferenzreihe von „Integrating Cities“, bei der die Städte, die Europäische Kommission, die nationalen Regierungen und die Zivilgesellschaft zu Gesprächen über Integrations-themen zusammenkommen. Die ersten vier Konferenzen fanden in Rotterdam, Mailand, Berlin und London statt
- ein regelmäßiger Dialog über Integrationsstrategien zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Städte und der Europäischen Kommission
- Projekte für das gegenseitige Lernen der Städte mit dem Ziel der Strukturierung der Integration.

Die Charta wurde von der Arbeitsgruppe Migration & Integration von EUROCITIES und dem Projekt DIVE (Diversity and Equality in European Cities) entwickelt, einem Peer-Review Projekt zwischen den Städten Amsterdam, Berlin, Leeds, London und Rom, das vom Europäischen Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen mitfinanziert wurde.

Um die Charta umzusetzen wurde ein Aktionsplan ausgearbeitet, die Fortschritte bei der Umsetzung der in dieser Charta erklärten Ziele werden anhand einer gemeinsamen Liste von Indikatoren kontrolliert. Die Stadt Nürnberg kann für nahezu alle Kategorien eine erfolgreiche Arbeit nachweisen und setzt damit die Ziele der Charta um. Die Koordinierungsgruppe Integration und die Kommission für Integration schlagen daher vor, dass die Stadt Nürnberg die Integrating Cities Charta unterzeichnet.

Durch die Unterzeichnung entstehen keine Kosten. Im Rahmen der Umsetzung der Charta finden Peer-Gespräche und andere Formen des gegenseitigen Lernens und Austauschs von Kenntnissen zur Verbesserung der lokalen Integrationspolitik statt, von denen auch die Stadt Nürnberg profitieren kann. Zudem kann sich die Stadt damit auch leichter in den Dialog einbringen, der zusammen mit EUROCITIES mit den nationalen Regierungen und europäischen Institutionen darüber eingeleitet wurde, wie die Städte in diesen Bereichen besser unterstützt werden können.

Bislang wurde die Charta von folgenden Städten unterzeichnet: Athen, Barcelona, Brno, Den Haag, Genua, Gent, Helsinki, Kopenhagen, London, Madrid, Malmö, Mailand, Manchester, München, Nantes, Oslo, Oulu, Rennes, Riga, Rotterdam, Stockholm, Tampere, Wien.

## **Charta**

*Wir, die unterzeichnenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, wertschätzen die Beiträge der Einwanderung und Einwanderer in den europäischen Städten. In den vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten kamen Einwanderer mit neuen Erfahrungen und Ideen zu uns, und brachten oft Fortschritte in Wissenschaft, Kunst, Handel und wirtschaftlicher Entwicklung. Sie spielen eine führende Rolle bei der Entstehung der Vielfalt und Dynamik, die unsere Städte heute auszeichnen.*

*Dieser Prozess setzt sich fort. Die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit und globale Herausforderungen wie der Klimawandel und gewaltsame Konflikte verstärken die Wanderungsbewegungen nach sowie innerhalb Europas. Die Mehrheit der Einwanderer, die kommen, um zu arbeiten, zu studieren, mit ihrer Familie zusammenzuleben oder Asyl zu beantragen, entscheidet sich für eine Einwanderung in Städte. Einige bleiben für eine begrenzte Zeit, viele lassen sich dauerhaft nieder und machen die Stadt zu ihrer Heimat.*

*Wir sind uns bewusst, dass die Einwanderung sowohl wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Nutzen als auch Herausforderungen mit sich bringt. Während viele Einwanderer in Wohlstand leben, gehören andere zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen in unseren Städten. Diese Ungleichheit beeinträchtigt nicht nur die volle Entfaltung des potenziellen Nutzens der Einwanderung, sie wirkt auch als Integrationshindernis.*

*Integration ist ein beidseitiger Prozess, der auf einem positiven Engagement sowohl der Neuankömmlinge als auch der alteingesessenen Einwohnerinnen und Einwohner beruht. Dieser Prozess betrifft alle Aspekte des Lebens: wirtschaftliche, soziale, kulturelle, staatsbürgerliche und politische, und er kann noch lange nach der Ankunft andauern. Das Erlernen und Sprechen der offiziellen Landessprache ist äußerst wichtig für diesen Prozess und von entscheidender Bedeutung für die Interaktion mit anderen Bürgerinnen und Bürgern. Die größte Herausforderung, der wir gegenüberstehen, ist die Polarisierung und das Entstehen von Konflikten zwischen Neuankömmlingen und alteingesessenen Einwohnerinnen und Einwohnern, wenn Integration scheitert.*

*Aufgrund einer langen Geschichte der Aufnahme von Neuankömmlingen in europäischen Städten spielen wir, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, eine zentrale Rolle für das Gelingen der Integration in den Städten und die Entwicklung nationaler und europäischer Integrationsstrategien.*

*Unsere Vorstellung von Integration ist davon geprägt, dass alle Stadtbewohnerinnen und -bewohner ihr Potenzial entwickeln können und gleiche Chancen auf ein Leben in Sicherheit und Würde haben. Einige Städte haben spezielle Integrationsstrategien für Einwanderer entwickelt, und alle verfolgen diese Politik im Rahmen eines breiteren Ansatzes der Förderung von Vielfalt und Gleichstellung, der Aspekte wie ethnische Herkunft und Religion, aber auch Gender, sexuelle Orientierung, Alter und Behinderung umfasst.*

*Diese „Integrating Cities“ Charta macht sich unsere Verantwortung und unsere Aufgaben als politische Entscheidungsträger, Dienstleister, Arbeitgeber und Käufer von Waren und Dienstleistungen zu Nutze, um gleiche Chancen für alle Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen, Einwanderer zu integrieren und der Bevölkerungsvielfalt, die in unseren Städten Realität ist, gerecht zu werden.*

*Als politische Entscheidungsträger/-innen werden wir:*

- *aktiv unseren Einsatz für gleiche Chancen für alle in der Stadt lebenden Menschen erklären*
- *für Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung bei allen unseren politischen Maßnahmen sorgen*
- *die Partizipation von Migrantengemeinschaften an unseren politischen Entscheidungsprozessen erleichtern und Hindernisse für ihre Mitbestimmung beseitigen.*

*Als Dienstleister/-innen werden wir<sup>1</sup>:*

- *uns für einen gleichberechtigten Zugang von Migrantinnen und Migranten zu Dienstleistungen, auf die sie Anspruch haben, einsetzen, insbesondere für den Zugang zu Sprachkursen, Wohnraum, Beschäftigung, Gesundheit, Sozial- und Pflegeleistungen und Bildung*
- *dafür sorgen, dass die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten von den Dienstleistern erkannt und erfüllt werden.*

*Als Arbeitgeber/-innen werden wir:*

- *wenn erforderlich, Schritte unternehmen, damit sich die Vielfalt unserer Stadt in der Zusammensetzung unseres Personalbestands auf allen Ebenen widerspiegelt*
- *dafür sorgen, dass das gesamte Personal, einschließlich der Mitarbeiter/-innen mit Migrationshintergrund, von seinen Vorgesetzten und Kollegen gerecht und gleich behandelt wird*
- *Maßnahmen ergreifen, die das Personal dabei unterstützen, Fragen der Vielfalt und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz zu verstehen und zu respektieren.*

*Als Käufer/-innen von Waren und Dienstleistungen werden wir:*

- *die Grundsätze der Gleichheit und Vielfalt bei der Auftragsvergabe und Ausschreibung anwenden*
- *die Grundsätze der Gleichheit und Vielfalt bei unseren Auftragnehmern fördern*
- *die Entwicklung eines sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Unternehmertums in Geschäften, die im Besitz von Migrantinnen und Migranten sind, fördern.*

---

<sup>1</sup> Die Unterzeichner dieser Charta haben unterschiedliche öffentliche Aufgaben für die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen. Wenn die unterzeichnende Stadt die direkte Dienstleisterin ist, stimmt sie den Bestimmungen dieser Charta zu. Ist die unterzeichnende Stadt nicht die direkte Dienstleisterin, stimmt sie zu, sich bei den Dienstleistern für die Einhaltung der Bestimmungen dieser Charta einzusetzen.